©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

SCHÖNFELDER, P. & BRESINSKY, A. 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. 752 S. u. Folienkarten (Ulmer) Stuttgart.

VOLLMANN, F. 1907: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern. II. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **11**: 176–235.

VOLLMANN, F. 1914: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **14**: 109–144.

Dianthus giganteus D`Urv. - ein verkannter Neophyt in Bayern ?

BERND SONNBERGER* & FRANZ SCHUHWERK*

In 2001 kaufte ich (der Erstautor) im örtlichen Gartencenter eine Samentüte einer, laut Auslobung, Kulturform von *Dianthus carthusianorum* mit einem ansprechenden (mir mittlerweile leider entfallenen) Phantasienamen. Von ihrem vorgesehenen Wuchsort auf naturbelassenen Kiesflächen breitete sich die Pflanze im Laufe der nächsten Jahre auch in entlegene Teile unseres Gartens aus und hat mittlerweile bodenständig wirkende und ab Anfang Juli geradezu Aspekt bestimmende Bestände gebildet. Das einheitliche Erscheinungsbild und die expansive Eigendynamik der etablierten Population ließen Zweifel aufkommen, ob es sich wirklich nur um eine Zuchtform handelt, insbesondere nachdem ich identische Pflanzen nicht nur in benachbarten Gärten, sondern seit 2004 auch in der Umgegend an naturnah anmutenden Wuchsorten verwildert antreffen konnte (s. u.). Eine Nachbestimmung ergab, dass es ich um *Dianthus giganteus* D`Urv. *ssp. giganteus* handelt, eine mit *D. carthusianorum* nahe verwandte Art der östlichen Balkanhalbinsel (Rumänien, Bulgarien, Griechenland) und der angrenzenden West-Türkei.

Die wesentlichen Unterschiede zu *D. carthusianorum* sind der robustere Wuchs, die glauken statt grünen Stängel und Blätter, die deutlich helleren, eher dunkelrosa statt purpurnen Blüten und vor allem die mehr oder weniger gleichmäßig zugespitzten (statt abgerundeten bis ausgerandeten und lang begrannten) Außenkelche, letzteres das im Bestimmungsschlüssel von TUTIN & WALTERS (1993) verwendete Differentialmerkmal. Im Herbst entwickeln sich zudem zwischen den abgeblühten Blüten oft Jungpflanzen (Pseudoviviparie).

Bei den Wuchsorten der erwähnten Verwilderungen handelt es sich um einen ruderalisierten Waldsaum sowie die Böschung eines entlang eines Kahlschlages verlaufenden Waldweges 500 m westlich Eisenburg (Stadt Memmingen), MTB 7927/3, 670–675 m. Auf der Wegböschung wurden am 9.8.2005 die folgenden Begleitpflanzen notiert (Nomenklatur nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998): *Rubus idaeus, Festuca gigantea, Carex sylvatica, Myosotis arvensis, Geum urbanum, Lapsana communis, Milium effusum, Poa pratensis, Mycelis muralis, Melampyrum pratense, Carex pilulifera, Geranium robertianum, Luzula luzuloides, Agrostis capillaris, Sorbus aucuparia*

* **Anschrift der Autoren:** Dr. Bernd Sonnberger, Am Wallersteig 13, D-87700 Memmingen; e-mail: Familie.Sonnberger@t-online.de – Dr. Franz Schuhwerk, Botanische Staatssammlung München, Menzinger Straße 67, D-80638 München; e-mail: schuhwerk@bsm.mwn.de

© Bayerische Botanische Gesellschaft e.V. 2005

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

juv., *Acer pseudoplatanus* juv., *Vaccinium myrtillus, Fragaria vesca.* Ein Belegexemplar von *Dianthus giganteus* wurde der Botanischen Staatssammlung München übergeben.

Nach Beobachtungen im eigenen Garten werden die Blüten von verschiedenen Fluginsekten besucht, so dass bei der nahen Verwandtschaft, der identischen Blütezeit sowie vor allem der identischen Chromosomenzahl von 2n = 30 (zusammengestellt bei JALAS & SUOMINEN 1986: 206) von einem potenziellen Gen-Austausch mit *D. carthusianorum* auszugehen ist. Die nächsten natürlichen Vorkommen der letzteren liegen 1,8 km von der beschriebenen Verwilderung und 1,5 km von den nächstgelegenen Gartenkulturen entfernt, so dass ein Auftreten von Zwischenformen bei weiterer Ausbreitungstendenz von *D. giganteus* durchaus wahrscheinlich ist.

Die Art ist seit mindestens 20 Jahren in Bayern und Hessen nachgewiesen (siehe Anhang), scheint sich aber noch nirgendwo dauerhaft eingebürgert zu haben. Möglicherweise wurde und wird sie für *D. carthusianorum* gehalten und als vermeintliche Gartenform derselben nicht beachtet – ein genaueres Augenmerk auf hochwüchsige Karthäusernelken ruderalisierter Standorte sei jedenfalls allen Floristen empfohlen. Nach MALTEN et al. (2002: 16) ist *Dianthus giganteus* bei Frankfurt in „Ansaatmischungen in Naturschutzausgleichsflächen im Kelsterbacher Mittelfeld" vorhanden; über Einbürgerungstendenzen berichten die Autoren jedoch nicht.

Anhang: Weitere Vorkommen von *Dianthus giganteus* D'Urv. *ssp. giganteus* aus Hessen und Bayern (M).

Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Stadt München, Münchner Schotterebene, Nymphenburg, südlicher Rand der Menzinger Straße bei Haus-Nr. 15 gegenüber der Einmündung der Dall'Armi-Straße, 525 m, 48°9'40"N 11°30'40"O (aus TOP50, WGS84), MTB 7835/32, Ruderalflur ohne weitere Zierpflanzen. 20.6.2005 leg. et det. F. Schuhwerk 05/227 [Wuchsort durch Garten-Neuanlage im Herbst 2005 vernichtet]. Die gleiche durch ihre Hochwüchsigkeit auffallende Sippe wurde 2004 auch an den Dämmen des Allacher Rangierbahnhofes beobachtet, sie war dort möglicherweise in den Ansaatmischungen vorhanden gewesen. Landkreis Altötting, westlicher Ortsrand von Altötting, Auffahrtsschleife von der B 299 auf die B 12, 400 m, 2.7.1996, leg. K. P. Buttler 31851, det. F. Schuhwerk.

Hessen: Dill-Westerwald, Böschung bei der Autobahnbrücke über das Amdorfbach-Tal westlich Burg, MTB 5215/434, 2.7.1986, leg. W. Schnedler 262/86, det. W. Lippert. – Lahn-Dill-Kreis, Oberscheld, Nikolausstollen, westseitige Straßenböschung nördlich des Wirtshauses, 330 m, 8.7.1995, leg. K. P. Buttler dian2-3, det. F. Schuhwerk.

Anzumerken ist noch, dass eine Durchsicht hochwüchsiger *D. carthusianorum*-Belege aus Bayern und Deutschland in der Botanischen Staatssammlung München keine weiteren Belege von *D. giganteus* erbracht hat.

Literatur

JALAS, J. & SUOMINEN, J. 1986: Atlas Florae europaeae 7: Caryophyllaceae (Silenoideae). 229 S., Helsinki.

MALTEN, A., BÖNSEL, D., FEHLOW, M. & ZIZKA, G. (Hrsg.) 2002: Erfassung von Flora, Fauna und Biotoptypen im Umfeld des Flughafens Frankfurt am Main. Teil II Untersuchungsgebiet Schwanheim. 163 S. Forschungsinstitut Senckenberg Arbeitsgruppe Biotopkartierung Frankfurt a. M. [http://www.senckenberg.de/files/content/forschung/abteilung/botanik/phanerogamen1/pro2_2_s.pdf 5. 10. 2005]

TUTIN, T.G. & WALTERS, S.M. 1993: *Dianthus*. In: TUTIN, T.G. (et al., eds, assisted by J. R. Akeroy, M.E. Newton): Flora Europaea vol. 1 2nd edition: 227–246. Cambridge.

WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. 1998: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 765 S. Stuttgart (Hohenheim).

© Bayerische Botanische Gesellschaft e.V. 2005

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 75

Autor(en)/Author(s): Sonnberger Bernd, Schuhwerk Franz

Artikel/Article: Dianthus giganteus D'Urv. - ein verkannter Neophyt in Bayern? 184-185